

Konzept

1. Leitgedanke
2. An wen richtet sich das ambulante Angebot?
3. Inhalt des Angebotes
4. Zielsetzungen
5. Arbeitsorganisation / Koordination Klientel
6. Fort- und Weiterbildung
7. Tarife

1. Leitgedanken

Wir betreuen und beraten Menschen und ihre Bezugspersonen die in ihrem gewohnten Umfeld oder auch in Institutionen leben und mit psychischen und physischen Krankheiten konfrontiert sind.

Unsere Betreuung und Beratung gilt Personen mit psychiatrischen Problemstellungen und liegt bei der «Hilfe zur Selbsthilfe» sowie in der Prävention.

Wir begegnen dem Menschen mit Wertschätzung, Empathie und Respekt.

Unsere Betreuung ist auf die Wünsche und Möglichkeiten der Klientel ausgerichtet. Sie bezieht aber die Anliegen und Aspekte des sozialen Umfeldes als wichtigen Bestandteil mit ein, wo immer dies möglich ist.

Wir übernehmen die Verantwortung für eine wirksame, wirtschaftliche und zweckmässige Betreuung und arbeiten ressourcen-, lösungs- und zielorientiert.

Die Zusammenarbeit mit anderen involvierten Personen und Diensten ist uns wichtig und wir übernehmen, wenn nötig, auch die Koordination.

Dadurch ...

- wird ermöglicht, dass der psychisch beeinträchtigte Mensch in seinem gewohnten Lebensumfeld seinen Alltag bewältigen kann
- werden hilfreiche Strategien entwickelt und trainiert, welche die Lebensqualität des Betroffenen verbessern
- werden die Ressourcen und die Fähigkeiten des Betroffenen und die seines Lebensumfeldes erhalten und neue Erkenntnisse und Perspektiven im Alltag integriert.

Wir sind an die berufliche Schweigepflicht gebunden (Artikel 321 ZGB) und geben keine Informationen ohne Erlaubnis an unbeteiligte Dritte weiter.

2. An wen richtet sich das ambulante Angebot?

Zielpersonen sind Menschen, die selbständig oder in einer Institution wohnen und eine fachliche Betreuung im Rahmen eines psychiatrischen ambulanten Angebotes benötigen und akzeptieren. Dies kann, je nach Situation und Vereinbarung, von einzelnen Beratungs- und Abklärungsgesprächen bis zu regelmässigen Unterstützungsbesuchen zu Hause reichen. Es richtet sich vor allem an Menschen, die eine konstante Bezugsperson brauchen.

3. Inhalte des Angebotes

Fachliche Informationsvermittlung für Klienten und deren soziales Umfeld

- Wissensvermittlung in Bezug auf die psychische Erkrankung und ihre Auswirkungen
- Abklärung der psychosozialen Situation
- Mit unserer Bedarfsplanung wird die jeweilige Informationssammlung erhoben. Diese umfasst die Themenkreise Personalien, Krankengeschichte, Familie, Beziehungen, Arbeit, Finanzen, Freizeit, usw. – möglichst ganzheitlich.

Beratung und Unterstützung der Alltagsbewältigung

- Praktische Anleitung und Beratung in der Organisation und Durchführung der Haushaltsarbeiten (z.B. Wochenplan für Haushaltarbeiten erstellen)
- Kontinuierliche Motivationsarbeit
- Ziele mit der Klientel erarbeiten
- Klientel befähigen sich Hilfe zu holen und diese anzunehmen
- Sich Zeit nehmen für aktives Zuhören (Psychoedukative Gespräche).

Erarbeiten einer angepassten Tagesstruktur

- Schriftliche Vereinbarungen (z.B. Wochen-, Pflegeplanungen)
- Bei Bedarf Telefonische Konsultationen
- Individuelles Training zur Entwicklung von Strategien zur Selbsthilfe.

Konzept

Einleitung eines zielgerichteten Trainings zur Gestaltung und Förderung sozialer Fähigkeiten und Kontakte

- Motivationsarbeit in Bezug auf soziale Integration
- Prozessorientiertes arbeiten
- Verhaltenstraining
- Begleitung bei der Integration im Arbeitsprozess
- Freizeitgestaltung.

Unterstützung und Förderung bei medikamentöser Behandlung

- Dispenserkontrolle (tägliche Medikamentenabgabe durch geps ist nicht möglich – wir setzen eine gewisse Compliance puncto selbstständiger Einnahme der Medikamente voraus oder delegieren diese an andere Dienste z.B. Spitex)
- Wir verabreichen Depotmedikationen
- Wir beobachten und beurteilen das Verhalten und Befinden des Klienten und thematisieren Wirkung und unerwünschte Wirkungen der Medikation
- Angehörige, Nachbarschaft, Spitex werden instruiert und mit einbezogen
- Je nach Situation wird eine schriftliche Vereinbarung zwischen dem Klienten und seiner Bezugsperson erstellt.

Anwendung von pflegerisch-therapeutischen Methoden

- Sozio-, und verhaltenstherapeutische Unterstützung, systemische Betrachtungsweise
- Ressourcen- und lösungsorientierte Beratungsgespräche
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeutinnen, Psychiaterinnen und Sozialarbeiterinnen, Angehörigen und Laien. Eine regelmässige Standortbestimmung mit den beteiligten Personen schafft für alle Klarheit und Sicherheit.

Begleitung in Krisensituationen / Notfälle

- Wir begleiten unsere Klientel in Krisen und Notfallsituationen. Eine Krise oder ein Notfall wird unter Einbezug des Betroffenen, bei bedarf seiner Angehörigen und der fachlichen Bezugspersonen analysiert und Massnahmen eingeleitet
- Erkennen und wahrnehmen der eigenen Frühwarnsymptome und zum richtigen Zeitpunkt die richtige Interventionsmöglichkeit treffen

- Aufklärungsarbeit
- Vermittlung und Beratung im sozialen Bereich (z.B. KIZ, Poliklinik, Psychiatrische Klinik usw.)
- Triagefunktion falls der Klient nicht selber in der Lage ist zu reagieren
- Der behandelnde Arzt oder der Notfallarzt werden je nach Situation bei gezogen.

Zusätzliche Angebote

- Vernetzung und Koordination der beteiligten Personen und Dienste (Casemanagement)
- Familien- und Standortgespräche
- Pflegerische Fallbesprechungen
- Individuelle, Praxisbezogene Beratung auch für Institutionen
- Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema «Ambulante Gemeindepsychiatrische Pflege»
- Mitwirken in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten
- Praxisorientierte Kurse, Weiterbildungen und Intervention z.B. zum Thema «Ernährungskurs für Menschen mit psychischen Problemen und Psychopharmakaeinnahme» oder «Umgang mit psychisch kranken Menschen»
- Berufspolitisches Engagement.

4. Zielsetzungen

Der psychisch beeinträchtigte Mensch kann mit seinen Ressourcen und Defiziten umgehen und selbständig leben.

Der Wunsch nach Autonomie und Selbstbestimmung wird ernst genommen und respektiert.

Durch die Unterstützung der betreuenden Person kann die gewohnte Tagesstruktur aufrechterhalten und nötigenfalls der Situation angepasst werden. Der Klient lernt Frühwarnsymptome wahrzunehmen und angemessen zu reagieren. Er ist motiviert die gemeinsam formulierten Ziele zu erreichen, oder durch neu erlernte Strategien umzusetzen. Er ist gestärkt und befähigt mit seinen Ängsten und Krisen umzugehen.

Angehörige erhalten Beratung und unterstützende Gespräche durch eine Fachperson. Sie lernen mit der unbekanntenen und/oder belastenden Situation besser umzugehen.

Konzept

5. Arbeitsorganisation und Koordination Klientel

Pflegefachpersonen – Austausch

Dieser findet alle vierzehn Tage statt. Er dient der gegenseitigen Information, zur Besprechung organisatorischer Fragen wie z.B. Telefondienstplanung, Ferienvertretungen, Terminplanungen, Besuch von Tagungen und Seminare, PR usw.

Die Anfragen für neue Klientel laufen über eine zentrale Telefonnummer. Die zuständige Person vermittelt die Klientel unter den freien Mitarbeiter/Innen entsprechend den Kapazitäten und unter Berücksichtigung ihrer besonderen Fähigkeiten. Es ist aber auch möglich die freiberufliche Pflegefachperson direkt über ihre eigene Geschäftsnummer zu kontaktieren.

Intervision

Die Intervision wird regelmässig zur Reflektion und zur Sicherung der Arbeitsqualität eingesetzt.

Supervision

Die Supervision wird regelmässig bei einer externen Fachperson zur Unterstützung und Sicherung der Arbeitsqualität eingesetzt.

Vernetzung

Wir arbeiten mit den bestehenden Angeboten zusammen, bei Bedarf schalten wir diese auch ein.

Wir gewährleisten den Kommunikationsfluss mit den verschiedenen involvierten Diensten und betrachten uns als Ergänzung zu bestehenden Angeboten

6. Fort- und Weiterbildung

Wir freiberufliche Pflegefachpersonen bilden uns kontinuierlich und gezielt weiter um aktuell auf dem Laufenden zu sein und bieten dadurch eine ausgezeichnete Arbeitsqualität.

Unsere gemachten Erfahrungen im Berufsalltag tauschen wir mit anderen Diensten und Fachstellen aus. Wir verwenden unsere Erfahrungen aber auch, um die ambulante Betreuung weiter zu optimieren, indem wir Erkenntnisse weiterentwickeln und in der Praxis umsetzen und integrieren.

7. Tarife

Leistungen KLV Artikel 7

Unsere Tarife entsprechen dem Vertrag zwischen dem SBK (Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) und der santésuisse (Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer). Entsprechend können pflegerische Leistungen durch die Krankenkassen abgerechnet werden (Selbstbehalt von 10%).

Dazu benötigt es eine ärztliche Verordnung.

Es ist auch möglich unsere Leistungen anders zu finanzieren z.B. privat, Hilflosenentschädigung IV usw.

Kurse / Weiterbildungen / Intervision

Angebot und Tarife auf Anfrage.

Stand Juni 2009